

“Same but different”



Erasmus+ Teacher's Meeting in Deutschland



Vom 23. Oktober bis zum 27. Oktober 2016 fand das erste Teacher's Meeting des aktuellen Erasmus+ Projektes „Same but different“ an der Martin-Luther-King-Gesamtschule in Ratingen statt. Zu Gast waren die Projektleiter aus den Partnerländern Dänemark, Italien, Spanien und Portugal. Die insgesamt zehn Gäste wurden während des Treffens von den Mitgliedern des Erasmus+ Projekts unserer Schule betreut. Ziel war es, sich gegenseitig kennen zu lernen und den weiteren Verlauf des Projektes zu planen.

An den ersten beiden Tagen wurde die Zeit, bis alle Gäste eingetroffen waren, für kulturelle Unternehmungen genutzt. Am Sonntag fand bei strahlendem



Sonnenschein eine einstündige Bootsfahrt auf dem Rhein in Düsseldorf Richtung Medienhafen statt. Im Anschluss wurde die Altstadt von Düsseldorf besichtigt, wobei die besonderen Attraktionen wie das *Uerige* und das *Geburtshaus von Heinrich Heine* vorgestellt wurden. Aber auch alteingesessene Düsseldorfer konnten von den italienischen Gästen etwas über das *Jan-Wellem-Reiterstandbild* am Marktplatz lernen. Abends wurden gemeinsam im

Hausmanns in Düsseldorf zu Abend gegessen. Die Speisekarte mit vielen traditionellen deutschen Gerichten und Gemüsesorten wie Pastinaken und Schwarzwurzel stellten die Übersetzungskünste der Deutschen auf eine erste Probe. Außerdem zeigte sich, dass das Wort „Knödel“ für Nicht-Muttersprachler der reinste Zungenbrecher ist.

Am Montagvormittag besuchten die Kollegen und Kolleginnen aus Dänemark und Italien den Unterricht in Englisch bzw. Biologie. Diese Hospitation regte zu einem Austausch über den Unterricht in den drei Ländern an, der in der folgenden Zeit noch vertieft werden wird.

Nachmittags fand bei strömendem Regen ein Rundgang durch Ratingen statt, der allerdings durch einen ausgedehnten Cafésbesuch unterbrochen wurde. Die deutsche Kaffeekultur wurde ausgiebig gelobt. Beim Abendessen in den Suitbertus-Stuben, dem ältesten Restaurant Ratingens, wurden die Gäste mit Schnitzel und Co. vollständig in das deutsche Essen eingeweiht. Ein Austausch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Esskulturen der diversen Heimatländer sowie Erinnerungen an vergangene



“Same but different”



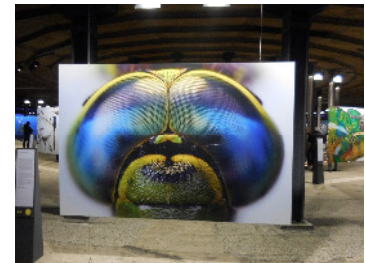
Projekte entwickelte sich ganz von allein. Gelegentlich auftretende Sprachschwierigkeiten konnten immer durch die zusätzlichen Spanisch- oder Deutschkenntnisse einzelner Teilnehmer behoben werden.



Am Dienstag konnten wir uns völlig auf die Projektplanung konzentrieren und zunächst in mühevoller Kleinarbeit die Terminfindung der kommenden Schüler- und Lehrertreffen diskutieren. Durch die unterschiedlichen Ferien- und Klausurphasen war das Finden von Terminen, die für alle passend sind, etwas kompliziert. Nach

intensivem Terminplanabgleich konnten aber Kompromisse gefunden werden, die allen Schulen entgegenkommen.

Für den Nachmittag war eine englische Führung durch die aktuelle Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer in Oberhausen gebucht. Die Ausstellung, die ganz im Sinne unseres Themas „Same but different“ unterschiedliche Lebensarten in ihren Kulturräumen zeigt, beeindruckte mit faszinierenden Fotos und Videos aus der Tier- und



Pflanzenwelt unseres Planeten.



Höhepunkt der Ausstellung war eine 20m große Projektion der Erdkugel, die im Turm des Gasometers zu schweben schien. Beim Blick auf die Erdkugel wurde deutlich, wie wichtig unser Erasmus+ Projekt ist, um Vorurteile abzubauen und ein friedliches Zusammenleben unserer Schülerinnen und Schüler auf unserem Planeten zu fördern.

Die Ausstellung und die nachhaltige

Wirkung auf die Teilnehmer war auch ein wichtiges Gesprächsthema beim Abendessen im Restaurant Mezzomar in Duisburg, das direkt neben der Jugendherberge Duisburg Sportpark liegt, wo unsere Gäste aufgrund des Messeaufkommens untergebracht waren.

Am Mittwoch wurde über die inhaltlichen Schwerpunkte zum Thema „Same but different“ diskutiert. Für besonders wichtig erachten wir Aktivitäten, in denen die Schülerinnen und Schülern nicht nur die Unterschiede der verschiedenen Kulturen und Geschlechter erleben, sondern vor allen Dingen die Gemeinsamkeiten in den Fokus rücken. Interkulturelle Spiele sollen dabei einen Schwerpunkt des ersten Schülertreffens Deutschland im März bilden.



in

“Same but different”



Bis dahin arbeiten die einzelnen Schulen an der Durchführung eines Logowettbewerbs, bei dem unser gemeinsames Projektlogo ausgewählt werden soll. Außerdem werden wir eine gemeinsame Umfrage zu der Lebenssituation und Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler entwickeln, die an den einzelnen Schulen unter Einbeziehung der möglichst gesamten Schülerschaft durchgeführt werden soll. Die Ergebnisse sollen dann auf dem Schülertreffen in Deutschland verglichen und reflektiert werden.

Unsere Schulleiterin, Frau Schulz, begrüßte die Gäste noch einmal besonders während unseres Mittagessens in Ratingen. Hier wurden Gastgeschenke und erste Erfahrungen ausgetauscht. Am Nachmittag konnten alle Gäste noch einmal die Aussicht vom Düsseldorfer Fernsehturm genießen und einige Mitbringsel für die Daheimgebliebenen besorgen. Das gemeinsame Abschiedsessen fand noch einmal in einem typischen Restaurant in Düsseldorf statt, bei dem die Gemeinsamkeiten von Gästen und Gastgebern ausgiebig gefeiert wurde.



Im Laufe des Donnerstags flogen die Besucher in ihre Heimatländer zurück. Alle Teilnehmer können auf eine sehr konstruktive und produktive Zeit zurückblicken. Das erste Teacher's Meeting war ein gelungener Einstieg in das Projekt.

